

Der gute Ton ist hier Tradition

Autor(en): **Hauzenberger, Martin**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **91 (2013)**

Heft 10

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-725652>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Der gute Ton ist hier Tradition



Wände voller Schwyzerörgeli und voller Örgelivirtuosen: Bei den Reists im Wasen im Emmental kommt die reiche Musiktradition dieser Region zu ihrem Recht.

auf seine Kunst aufmerksam wurden und auch ein Instrument von ihm wollten.

Werbung machen mussten die Reists nie. Das übernahmen schon immer ihre zufriedenen Kunden. Und von Krise spürt man hier im Wasen nichts, im Gegenteil. Rund 130 Instrumente verlassen jährlich die Werkstatt.

Die Warteliste ist lang – wer ein Reist-Örgeli möchte, muss sich ein Jahr gedulden und je nach individuellen Wünschen und Qualität 3500 bis 8500 Franken auf den Tisch legen. Dafür bekommt man dann allerdings ein massgefertigtes Instrument, aus rund 3000 kleinen und kleinsten Teilen zusammengesetzt, die miteinander für perfekte Harmonie sorgen – wenn man denn die richtigen Knöpfe zu drücken weiss.

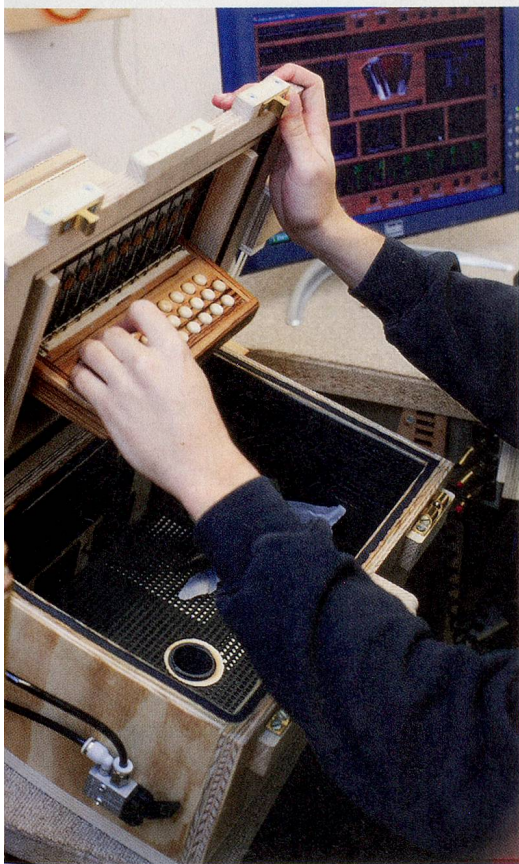
Auch wenn es heute als das Schweizer Volksinstrument par excellence gilt: Das Schwyzerörgeli ist eines der jüngeren. Erst Mitte des 19. Jahrhunderts kam es aus Österreich oder Deutschland zu uns, und zwar zuerst hierher ins Emmental: Die «Langnauerli» gelten als die Örgeli-Stammväter und -mütter für die ganze Schweiz. Hansruedi Reist und sein Team führen als Emmentaler also eine grosse Tradition weiter.

Sie tun dies mit viel Handarbeit – genauso wie mit modernsten technischen Hilfsmitteln. Die Karriere eines Schwyzerörgelis beginnt in der Schreinerei. Aus rund zehn Jahre lang gelagerten Hölzern werden die beiden Rahmen gefertigt, welche die Mechanik und die Knöpfe für

Lesen Sie bitte weiter auf Seite 38

Die Emmentaler Familie Reist gehört zu den besten Schwyzerörgeliherstellern. Neben viel Handwerk setzt sie auch auf modernste Technik. Die Fotografin Ursula Müller hat sie besucht.

Nein, wir sind hier nicht «z Wase», obwohl auf der Ortstafel «Wasen» steht. Wir sind «im Wase», wie das hier im Emmental heisst. Und dieser Ortsname, verbunden mit dem Familiennamen Reist, hat bei Schwyzerörgelifans – vor allem jenen aus dem Bernbiet, und das sind nicht wenige – einen beinahe magischen Ruf. Schon Rudolf Reist, der Vater des heutigen Geschäftsführers und -inhabers Hansruedi, baute Örgeli. Zuerst nur für sich selbst, bis die Örgeler rundherum





die Melodie- und Basstöne tragen. Die Aussparungen für Spielknöpfe und Verzierungen werden dann genau nach Kundenwunsch aus dem Holz gestanzt – mit ausgefeilter Lasertechnik, gesteuert durch einen von den Reist-Leuten programmierten Computer.

Die bei diesem Prozess ausgeschnittenen kleinen hölzernen Edelweisse, sonstigen Figuren und kreisrunden Plättchen werden zum Spielen an Kindergärten

verschenkt. So macht beim Schwyzer-örgelibau selbst der Abfall Freude.

Zwischen die Holzrahmen gehört ein Blasbalg aus gefaltetem Karton und Leder, der den Metallplättchen den Klang erzeugenden Atem einhaucht. Diese Bälge beziehen die Reists von einem befreundeten, spezialisierten Betrieb.

Und dann brauchts die eigentlichen Tonerzeuger, die erwähnten Metallplättchen, die durch den Luftstrom aus dem

Blasbalg zum Schwingen gebracht werden und das Örgeli zum Klingen bringen. In vier Kämmerchen im Keller werden sie geschliffen und gefeilt, bis sie genau die richtige Tonhöhe erreicht haben – eine auf die Dauer etwas ermüdende Tätigkeit, welche die Reist-Leute deshalb gerecht unter sich aufteilen.

Am Schluss erhalten zwei glückliche Hände, Augen und Ohren ein Reist-Örgeli, mit dem sich alles Mögliche an Musik



spielen lässt. Das Schwyzerörgeli ist nahe mit dem Tango-Bandoneon und mit dem französischen Musette-Akkordeon verwandt. Und deshalb sind guten Spielern keine stilistischen Grenzen gesetzt. Das Emmental kann die ganze Welt zum Klingen bringen.

Martin Hauzenberger

Hansruedi Reist & Co., Bahnhofstrasse 1,
3457 Wasen, Telefon 034 437 10 36,
Internet www.reist-oergeli.ch
Mehr Bilder auf www.zeitlupe.ch

Seniorchef Ruedi Reist (Bild links aussen mit seiner Frau Vreni) hat einst die ganze Sache angestossen. Und bis heute werden bei den Reists mit viel Können und Sorgfalt erstklassige Schwyzerörgeli produziert.

MEIER + CO



Elektroscooter Elektromobile

**Extra starke Motoren
für die Schweiz**

Kostenlose Beratung und
Vorführung vor Ort
Führerschein- und zulassungsfrei



Treppenlifte

**Sitzlifte | Aufzüge
Plattformlifte**

Service schweizweit,
kostenlose Beratung

MEICOLIFT | MEICOMOBILE

Meier + Co. AG
Oltnerstrasse 92, 5013 Niedergösgen
T 062 858 67 00
www.meico.ch, info@meico.ch